

Ausgabe 4/2019
Advent



Pfarrblatt Niederthalheim

*Die Redaktion des
PFARRBLATTS
wünscht allen
Leserinnen
und Lesern gesegnete
Weihnachten und
ein friedvolles
neues Jahr 2020!*



Inhalt:

- 2 Turmsanierung 2020
- 3 KBW wurde zertifiziert
- 4 Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen
- 6 Mein Jakobsweg
- 7 Seisofrei hilft in Mocambique

IMPRESSUM

PFARRBLATT der Pfarrgemeinde Niederthalheim
Medieninhaber: Röm.-Kath. Pfarramt Niederthalheim, Kirchenstraße 4, 4692 Niederthalheim. Tel. 07673 7003
www.dioezese-linz.at/niederthalheim. Redaktionsteam: Mathilde Liedauer, Renate Lidauer und Wolfgang
Kumpfmüller. Druck: Zaunerdruck, Lambach
Zuschriften auch per E-Mail an: pfarre.niederthalheim@dioezese-linz.at.
Redaktionsschluss für das nächste PFARRBLATT ist am 20. März 2020.



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Diakon G. R. Wolfgang Kumpfmüller
Pfarre Niederthalheim

Gott ist mit uns

In wenigen Tagen geht das Jahr 2019 zu Ende. Vorher werden wir mit unseren Lieben noch Weihnachten, das wohl schönste Fest des Jahres, feiern. Wir werden uns Zeit nehmen füreinander, einander beschenken und hoffentlich auch Zeit für Gott und Zeit für uns selbst haben.

Unternehmen und Betriebe ziehen zum Jahreswechsel Bilanz, sie machen Inventur. Und in vielen Geschäften beginnt gleich nach Weihnachten der Winter-Schlussverkauf. Schließlich sollen ja auch nach Weihnachten die Kassen klingeln, wenn Geschenke umgetauscht oder Gutscheine eingelöst werden müssen.

Ja wir haben wieder ein Jahr geschafft – oder hat uns dieses Jahr geschafft? Ich habe Bekannte, die meinen, dass sich das Rad der Zeit im Arbeitsleben und im Alltag immer schneller dreht. Tatsächlich kennt jeder von uns jemanden, dem der Zeit- und der Leistungsdruck in der Arbeit zu viel werden. Nicht wenige werden krank, fallen ins Burnout, brauchen eine Auszeit. Ja und da fragt man sich: Was ist los mit unserer Gesellschaft, wenn sie immer mehr Kranke produziert?

Gerade zum Jahreswechsel haben manche von uns gute Vorsätze: „Nächstes Jahr will ich vieles anders machen“, heißt es da. Oft nimmt man sich auch zu viel vor und die Vorsätze bleiben Träume.

Der Jahreswechsel soll eine Zeit des Zurückschauens, des Innehaltens, des Dankes und des nach vorne Schauens sein. Jede und jeder erlebt vieles in einem Jahr, für das es zu danken gilt. Ob es die Gesundheit ist, das Wohl der Familie, erreichte Ziele im Beruf, und so weiter. Es gibt auch einiges, das nicht gelungen ist. Jeder hat sogenannte „Baustellen“. Und wir haben auch unsere Wunden: Wenn eine Beziehung gescheitert ist, oder uns ein lieber Mensch für immer verlassen hat.

Gott hält alles in seiner Hand. Dessen dürfen wir uns gerade zum Jahreswechsel gewiss sein. Gott hat Jesus als Menschenkind in die Welt gesandt, damit er uns nahe ist, damit wir seine Liebe spüren. In Jesus hat Gottes Liebe Hand und Fuß bekommen. Ihm dürfen wir das zu Ende gehende Jahr mit allen guten und weniger guten Erinnerungen anvertrauen. Im Vertrauen auf Jesu Beistand können wir getrost ins Neue Jahr hinübergehen. Wie heißt es doch im bekannten Lied von Dietrich Bonhoeffer: „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen - und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.

So wünsche ich euch gesegnete Weihnachten und ein erfülltes Jahr 2020!

Euer Diakon Wolfgang
Kumpfmüller

Hainbach



Hainbach: Turmsanierung im Frühjahr

Drei Angebote erhielt die Pfarre für die Sanierung des Turms der Filialkirche Hainbach. Bestbieter ist mit 31.140 Euro der Betrieb Reinhard Greil aus Dölsach in Osttirol, der gerüstlos arbeitet. Der Pfarrkirchenrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Auftragsvergabe beschlossen. Im Frühjahr 2020 werden die Arbeiten durchgeführt. Bis zum Frühjahr werden auch neue Leuchten in der Kirche installiert (um rund 7000 Euro), so dass das wunderschöne Gotteshaus dann auch innen in ein besseres Licht gesetzt wird.

Ein Teil der Finanzierung dieser Arbeiten, die insgesamt 38.000 Euro kosten werden, ist bereits gesichert. Der Flohmarkt 2019 erbrachte rund 11.000 Euro, dazu kommen vom Erntedank und der Weinkost 2018 fast 8000 Euro. Die Diözese Linz wird zehn Prozent übernehmen. Weitere zehn Prozent erhofft die Pfarre vom Bundesdenkmalamt. Auch die Gemeinde Niederthalheim wurde um einen Zuschuss gebeten. Mit weiteren Spenden soll der Rest finanziert werden. Die Pfarre sagt allen, die die Hainbacher Kirche unterstützen, ein Vergelt's Gott! Erlagscheine liegen beim Schriftenstand in der Pfarrkirche auf.



Foto: Pfarre

KBW informierte über Weltethos

Anlässlich der Buchausstellung zeigte das Katholische Bildungswerk am 9. und 10. November im Foyer der Mehrzweckhalle die Ausstellung zum „Weltethos“. 6500 Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Religionen haben schon 1993 die Weltethos-Erklärung mit dem Prinzip der Humanität verfasst und davon abgeleitet: „Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden“. Außerdem gibt es eine Grund-Regel (die Goldene Regel), die sich in allen religiösen und ethischen Traditionen findet: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu“. Zu den Informationen über die Religionen auf den 16 Schautafeln konnten die Besucherinnen auch Lichter für den Weltfrieden anzünden.



Katholisches Bildungswerk Niederthalheim
Regionales Impulszentrum für Bildung, Theologie und Spiritualität

Treffpunkt Bildung

Web: <https://www.dioezese-linz.at/kbwniederthalheim>
E-Mail: kbw.niederthalheim@dioezese-linz.at



Qualitätssiegel für das Katholische Bildungswerk

Das, was die BesucherInnen von KBW-Bildungsveranstaltungen und spirituellen Angeboten bereits über Jahre hinweg kennen und schätzen, wurde nun auch von offizieller Seite, dem Erwachsenenbildungsforum OÖ, bestätigt: Der KBW-Treffpunkt Bildung Niederthalheim steht für Qualität!

In einer mehrmonatigen Vorbereitungszeit wurde vom pfarrlichen KBW-Team das eigene Leitbild überarbeitet, eine Präambel formuliert, das Organigramm mit deren Aufgabenfeldern angepasst sowie kurzfristige, mittelfristige und langfristige Arbeitsziele definiert. Insgesamt wurde der Fokus weiter auf ein entsprechendes Qualitätsmanagement samt Beschwerdemanagement gelegt.

Am 9. Oktober stellte sich dann das KBW-Team der Herausforderung und ließ sich vom Erwachsenenbildungsforum OÖ „auditieren“. Im Zuge einer mehrstündigen Überprüfung wurde von der Auditorin Gudrun Wolfschwenger die generelle Arbeitsweise, die Qualität bei der Veranstaltungsvorbereitung, bei der Durchführung sowie deren Dokumentation hinsichtlich qualitativer Aspekte aufs Genaueste überprüft und hinterfragt. Letztendlich kam die Prüferin zu folgendem positiven Fazit:

„Die Organisation konnte aufgrund der gezogenen Stichproben alle notwendigen Nachweise problemlos erbringen. [...] Insgesamt zeigte sich ein kompaktes und von besonderer Wertschätzung und

Motivation getragenes System mit einer unter Bedachtnahme auf die ehrenamtliche Struktur sehr hohen Prozessreife.“

Mit diesem verliehenen Erwachsenenbildungsquälitätssiegel (EBQ) ist der KBW-Treffpunkt Bildung Niederthalheim nun ebenso wie manche hauptamtlichen Bildungseinrichtungen (WIFI oder BFI) berechtigt, umfassende Weiterbildungen anzubieten, welche durch das OÖ. Bildungskonto förderbar sind. Darüber hinaus ist es dem KBW-Treffpunkt Bildung Niederthalheim gelungen, sich als offizieller Bildungsveranstalter der OÖ. Familienkarte registrieren zu lassen. Dies bringt den Vorteil mit sich, dass bei ausgewiesenen Familienveranstaltungen künftig Bildungsgutscheine der OÖ. Familienkarte eingelöst werden können.

Das KBW-Team bedankt sich bei den BesucherInnen der Bildungsveranstaltungen und der spirituellen Angebote (wie Pilgern, Rucksackkreuzweg, Bibelabende, ua.) für die verlässliche Teilnahme und hofft



auch künftig auf zahlreiche Unterstützung!



Erste Reihe von links nach rechts: Gudrun Wolfschwenger (Auditorin), Juliane Kumpfmüller, Doris Greifeneder, Inge Zweimüller (Regionsbegleiterin); hintere Reihe von links nach rechts: Franz Friesenecker, Christian Greifeneder, Markus Schablinger. Foto: KBW

Der neue Dechant stellt sich vor

Geschätzte Pfarrbevölkerung!

Pater Josef Kamplleitner hat am 1. August ein Sabbatjahr begonnen. Nach diesem Jahr wird er eine neue Aufgabe im Orden übernehmen. Damit hat er auch seine Aufgabe als Dechant zurückgelegt.

Am 13. September hat der Dekanatsrat einen neuen Dechant gewählt. Bischof Manfred Scheuer hat mich auf Grund dieses Wahlvorschlages mit 1. Oktober zum Dechant des Dekanats Schwanenstadt ernannt. Peter Pumberger wurde zum Stellvertreter gewählt.

Dechant zu sein ist für mich nicht ganz neu. Ich war auch schon im Dekanat Urfahr 13 Jahre Dechant, bevor ich von Urfahr in die Pfarre Schwanenstadt wechselte.

Als Dechant bin ich zu einem das Bindeglied zwischen der Diözesanleitung und den Pfarren. Zum anderen gilt es auch, in den Pfarren über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen. Dazu ist das Dekanat eine Plattform. Hier werden kirchliche Entwicklungen besprochen und Absprachen getroffen.

Ich bin froh und dankbar für die gute Atmosphäre und Zusammenarbeit im Dekanat. So können Impulse für eine gute Weiterentwicklung der Kirche auf den verschiedenen Ebenen aufgenommen und umgesetzt werden.

So bitte ich Sie um gute Zusammenarbeit und ein gutes Mitwirken im Rahmen Ihrer Talente und Möglichkeiten im Reiche Gottes!

Helmut Part, Dechant





Nürnberg, historisches Fachwerkhaus
Foto: Pixabay



Die Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen in Oberfranken ist das Ziel der Pfarrwallfahrt 2020.
Foto: Wikipedia/Phylloscopus

Auf zur Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen

Da sich für die im PFARRBLATT angekündigte einwöchige Rom-Wallfahrt 2020 bisher zu wenige Interessenten fanden, wird es stattdessen am 27. und 28. Juni eine Zwei-Tages-Tour nach Vierzehnheiligen geben.

Vierzehnheiligen ist neben Altötting einer der meistbesuchten Wallfahrtsorte Bayerns und liegt in Oberfranken, unweit von Bamberg. Die reich ausgestattete barocke Basilika ist den 14 Nothelfern geweiht, zu ihnen gehört auch die Pfarrpatronin von Niederthalheim, die heilige Margarita.

Folgendes Programm ist geplant: Am Samstag, 27. Juni, um 7 Uhr Abfahrt in Niederthalheim; Fahrt über Passau zur Benediktinerabtei Niederaltaich. Hier werden wir eine Morgenandacht halten. Mittagsrast und Mittagessen in Velburg, dann Weiterfahrt nach Bamberg. Stadtführung in der Weltkulturerbe-Stadt mit herrlicher Altstadt und Dom. Übernachten werden wir in Bad Staffelstein, unweit von unserem Ziel Vierzehnheiligen.

Am Sonntag, 28. Juni, fahren wir nach dem Frühstück zur Basilika und feiern die Sonntagsmesse mit. Mittagsrast wird in Ebensfeld sein. Am Nachmittag machen wir Halt in Nürnberg, der zweitgrößten Stadt Bayerns und Hauptstadt von Franken. Auch hier gibt es eine Führung durch die mittelalterlich geprägte Altstadt. Über Regensburg geht es dann heimwärts. Die Kosten der Wallfahrt betragen 180 Euro (mit Busfahrt, Übernachtung im Hotel mit Hallenbad, Abendessen mit fränkischem Büffet, Stadtführungen in Bamberg und Nürnberg). Einzelzimmerzuschlag 15 Euro. Voranmeldung bis 1. Februar 2020 mit Einzahlung von 120 Euro pro Person auf das Konto der Pfarre (IBAN AT65 3463 0000 0431 1478) bei der Raiffeisenbank Schwanenstadt/Bankstelle Niederthalheim, der Restbetrag wird im Bus eingehoben.



Regensburg
Foto: Pixabay



Bamberg, Rathaus
Foto: Pixabay

Termine

Adventkranzsegnung

Samstag, 30.11.2019
16:00 in der Pfarrkirche

1. Adventsonntag

Sonntag, 1.12.2019
8:30 Pfarrgottesdienst

1. Rorategottesdienst

Donnerstag, 5.12.2019
6:00 Pfarrkirche

Adventsingen des Kirchenchores

Samstag, 7.12.2019
19:30 Pfarrkirche

2. Adventsonntag, Maria Empfängnis

Sonntag, 8.12.2019
8:30 Festgottesdienst
14:00 Adventbesinnung und Jahreshauptversammlung der KFB im Pfarrsaal

2. Rorategottesdienst

Donnerstag, 12.12.2019
6:00 Pfarrkirche

Bußfeier

Samstag, 14.12.2019
19:00 Uhr

3. Adventsonntag

Sonntag, 15.12.2019
8:30 Pfarrgottesdienst

Adventsingen der NMS Schwanenstadt

Mittwoch, 18.12.2019
19:00 in der Pfarrkirche

3. Rorategottesdienst

Donnerstag, 19.12.2019
6:00 Pfarrkirche, anschließend Frühstück

4. Adventsonntag

Sonntag, 22.12.2019
8:30 Pfarrgottesdienst

Hi. Abend

Dienstag, 24.12.2019
15:00 Kindermesse
22:00 Christmette

Christtag

Mittwoch, 25.12.2019
8:30 Festgottesdienst

Stefanitag

Donnerstag, 26.12.2019
8:30 Pfarrgottesdienst

Foto: Pfarre



In unserer Bücherei gibt es fast 200 Brettspiele...

welche sich darauf freuen, von euch gespielt zu werden.

Um neue Spiele kennen zu lernen, laden wir Groß und Klein zum FAMILIEN-SPIELE-NACHMITTAG am Sonntag, den 9. Februar 2020, von 13.30 bis 17.00 Uhr, im Pfarrheim ein. Ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Mitzubringen sind Spielpartner, Gute Laune und Fair Play.

Auf euch freut sich das Bücherei Team.

Turmpate werden!

Seit fast 100 Jahren ist der Linzer Mariendom nicht nur ein Wahrzeichen der Landeshauptstadt, sondern auch ein „Kraftort“ für ganz Oberösterreich und weit darüber hinaus: Die Bischofskirche muss in den nächsten zehn Jahren um rund 12 Millionen Euro generalrenoviert werden. Zusätzlich verschlingt die Erhaltung allein jährlich rund eine halb Million Euro. Daher hat die Initiative „Pro Mariendom“ die Aktion „Werden Sie Turmpate!“ gestartet. In der Pfarrkirche Niederthalheim liegen beim Schriftenstand Folder mit näheren Informationen und mit Zahlscheinen auf. Mit einer Spende kann eine konkrete Patenschaft übernommen werden. Infos auch im Internet: www.turmpate.at.

Festlicher Erntedank

Erstmals waren heuer die Bewohnerinnen und Bewohner der Ortschaften Windham, Pengering, Laah und Kasberg eingeladen, das Erntedankfest zu gestalten. Von der Erntekrone über den Kirchenschmuck, die Texte und die Gestaltung der Liturgie – viele haben mitgewirkt und dazu beigetragen, dass es ein wunderbares Fest wurde. Mag.

Hubert Kemptner betonte in seiner Predigt, dass es darum gehe, im Leben das richtige Maß zu finden, quer durch alle Lebensbereiche. Foto: Pfarre



Kinder begeisterten beim Martinsfest

Erstmals fand heuer das Martinsfest des Pfarrcaritas-Kindergartens nicht in der Kirche, sondern in der Mehrzweckhalle statt. Nach dem Umzug mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle spielten die Schulanfänger auf der Bühne die Geschichte vom roten Faden (unser Bild zeigt Hanna Wiesinger), in der es um die Dankbarkeit geht. Auch das Teilen des Mantels, wie es die Legende vom Heiligen Martin erzählt, wurde dargestellt. Diakon Wolfgang Kumpfmüller segnete die Kinder und die Kipferl, die nach dem Fest verteilt wurden. Foto: Pfarre

Die Sternsinger kommen wieder!

Nach Weihnachten – konkret am 30. Dezember – werden in unserer Pfarre wieder die Ministranten als Sternsinger von Haus zu Haus gehen. Sie verkünden mit ihrem Lied die Weihnachtsbotschaft und bitten gleichzeitig um Spenden für Hilfsprojekte in den ärmsten Ländern der Welt. Es geht um Unterstützung von Kleinbauern, Hilfe für die Ausbildung der Jugend und die Weiterbildung der Erwachsenen in verschiedenen Ländern. Deshalb wird um freundliche Aufnahme der Sternsinger ersucht. Tragen wir dazu bei, dass es auch bei den Armen Weihnachten wird!



Der Nikolaus kommt

Die Väterrunde lädt am Freitag, 6. Dezember, um 17 Uhr, am Vorplatz der Volksschule zur traditionellen Nikolausauffahrt mit Punschstand ein. Anmeldungen: Im Kindergarten bei Karin Kumpfmüller, in der Volksschule bei Birgit Kortner, oder beim Präsidenten der Väterrunde, Stefan Kumpfmüller, Tel: 0699/10040622, Email: stefan.kumpfmueeller@gmx.at. Es werden keine von den Eltern beigestellte Nikolaus-Sackerl verteilt. Weiters besucht der Nikolaus am 6. 12., ab 17 Uhr, angemeldete Familien zu Hause.

Anmeldungen bis spätestens 4.12. bei Markus Wintersteiger, Tel. 0650/2613459; Email: wintersteiger@schlatt.ooe.gv.at. Bitte Anzahl und Alter der Kinder bei der Anmeldung bekannt geben.

Adventkränze und Kekse der KFB

Auch heuer binden die Frauen der KFB wieder Adventkränze und adventlichen Türschmuck. Treffpunkt ist am Montag, 25. November, ab 8 Uhr im Zeughaus der FF Niederthalheim. Erworben werden können die Kränze am Dienstag, 26. November, 15 bis 17 Uhr, im Zeughaus, oder am Samstag, 30. November, vor der Adventkranzsegnung, ab 15:30 Uhr, vor der Pfarrkirche. Die KFB ersucht auch wieder um selbst gebackene Kekse. Diese werden am Donnerstag, 28. November, ab 18 Uhr, im Pfarrheim verpackt. Die Frauen bieten dann die Kekse ebenfalls am Samstag, 30. November, vor der Adventkranzsegnung an.



Pfarrgottesdienst mit Sendung der Sternsinger

Sonntag, 29.12.2019
8:30 Pfarrkirche

Sternsingen im ganzen Ortsgebiet

Montag, 30.12.2019
ab 8:00 Uhr

Jahresschluss-Gottesdienst

Dienstag, 31.12.2019
16:00 Pfarrkirche

Neujahr

Mittwoch, 1.1.2020
8:30 Pfarrgottesdienst

Pfarrgottesdienst

Sonntag, 5.1.2020
8:30 Pfarrkirche

Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige

Montag, 6.1.2020
8:30 Festgottesdienst mit den Sternsängern

Lichtmeßfeier mit den Täuflingen des vergangenen Jahres

Sonntag, 2.2.2020
8:30 Pfarrgottesdienst

Faschingscafé der KFB mit Tombola

Sonntag, 23.2.2020
9:00 Mehrzweckhalle

Aschermittwoch-Gottesdienst

Mittwoch, 26.2.2020
ab 18:00 Anbetungstag der Pfarre
19:00 Gottesdienst

Alles was atmet, lobe den Herrn. Psalm 150,6



Fotos: Lidauer



Pilgerbericht
von Renate
Lidauer

Mein Jakobsweg

Am 1. September gehe ich allein von daheim los. Wie lange? Ich weiß es nicht! So weit mich meine Füße tragen, längstens aber für drei Wochen.

In meinem Rucksack ist nur das Allernötigste und ich komme mir beim Losmarschieren sehr verletzlich vor, ohne die vielen Bequemlichkeiten.

Der erste Tag ist schwierig und zieht sich in die Länge, muss ich doch all die bekannten Strecken zu Fuß bewältigen, die man sonst im Auto in ein paar Minuten erreicht. Auch ist mir der Rucksack noch schwer und fremd, hoffentlich hab ich das Wichtigste eingepackt. Zweifel und Freude trage ich jedenfalls mit.

Ein Tag reiht sich an den anderen, die fernen Bergkulissen rücken näher, und ich habe nun in meinen Geh-Rhythmus gefunden (Rucksack und Stöcke sind wie Körperteile von mir), trotzdem übersehe ich manchmal einen Wegweiser und gehe in die falsche Richtung. Irrwege gehören auch dazu ;-)

Ein Weg im Außen - ein Weg im Innen

Die erste Zeit bin ich ganz mit mir selbst beschäftigt, mit - wie sich immer wieder herausstellt - unnötigen Sorgen über Ausrüstung, Gesundheit, ob ich den richtigen Weg und ein Quartier finde, auch wie es meiner Familie zu Hause geht. Gleichzeitig freue ich mich sehr über die abwechslungsreiche Landschaft, und die Pflanzenwelt entlang des Weges. Nun schon lange allein unterwegs, beginne ich, mit mir selbst zu reden. Auch mit Gott. Manchmal singe ich ein Lied vor mich hin, einfach so, nur für mich. Und, um (m)eine Stimme zu hören.

Immer mehr kann ich nun sorgendurchwobene Gedanken hinter mir lassen, immer mehr lebe ich im Augenblick, lerne: Nur was gerade JETZT ist, ist wichtig. Entscheidungen kann ich nur JETZT treffen. Alles andere ist momentan unwichtig und kostet Energie. Die brauche ich aber zum Marschieren.

Es wird mir zusehends gleichgültiger, was andere Menschen von mir denken. Ich BIN, das genügt! Während dieser zweiten Woche fallen mir besonders Tiere auf, mit denen ich mich verbunden fühle: Die fünf Kühe auf der Weide, die mich genauso eindringlich betrachten, wie ich sie. (Ich muss an unsere Kühe zu Hause denken.) Die fremde Katze, die sich an mich schmiegt, weil wir uns beide das letzte, sonnige Plätzchen am Abend gesucht haben. Tiere beurteilen mich nicht nach meinem Aussehen. Sie leben, wie auch ich, ganz JETZT.



Begegnung, guter Geist und Zufall

Je länger ich allein unterwegs bin, desto mehr freue ich mich über jeden Menschen, der mir begegnet, um ein wenig zu plaudern. Daraus schöpfe ich Kraft und Zuversicht. Eine heiter-freundliche Grundstimmung begleitet mich seit Beginn meiner Wanderung auf dem Jakobsweg. Dieser „gute Geist“ begegnet mir in so vielen Menschen! Zum Beispiel eines Abends, als ich erschöpft und ratlos vor geschlossenen Herbergstüren stehe, bietet mir eine Frau spontan an, bei ihr zu übernachten. Oder eine andere Frau, die mich zu sich nach Hause mitnimmt, um mir von ihrer Gelenksalbe zu geben, weil mein Knöchel geschwollen ist. Aber auch Kleinigkeiten berühren mich, z.B. die frischen Blumen, mit denen eine Frau ein Weg-Kreuz schmückt: Ich empfinde tiefe Dankbarkeit, als habe sie das ganz persönlich für mich gemacht. Oder das fröhliche „Buen Camino!“, das mir zwei Radfahrerinnen in einer finsternen Autobahnunterführung hinterherrufen, und meine Erschöpfung in Motivation verwandeln. Begegnungen mit Einheimischen, Pilgern, Suchenden, Mesnerinnen,

Geistlichen. Begegnung mit Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit, mit Glück aber auch mit traurigen Schicksalen und Leid.

So komme ich nach drei körperlich wie seelisch intensiven Wochen nach St. Jakob am Arlberg, wo ich das letzte Mal in ein Pilgerbuch schreibe und den letzten Pilgerstempel in meinen Pass drücke. Der Anstieg zur Passhöhe am Maiensee ist anstrengend, doch nun ist der höchste Punkt bis Santiago - und auch das heurige Ziel meiner Etappe - erreicht. Ich empfinde tiefe Dankbarkeit und Freude.

Reich beschenkt kehre ich nach Hause zurück. Tausche schweren Herzens meine ruhige und langsame Welt des Wanderns mit dem Lärm der schnellen Welt, der auch ich nun wieder angehöre. Trotzdem bin ich dankbar für die vielen Annehmlichkeiten, die diese „laute“ Welt für mich bereithält, aber ich bin auch dankbar über die Erfahrung von drei Wochen einfachen, bescheidenen Lebens, ohne Nachrichten, Fernsehen oder Auto, ... das mir die Augen geöffnet hat für die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

Ich nehme mir vor, in Zukunft so oft als möglich aufs Auto zu verzichten - die Schöpfung zu ehren. ■

Wie Gott uns gedacht hat

Was wäre, wenn...

- ... wir DAS leben und umsetzen würden,
wovon unser Glaube spricht?
- ... die Liebe das Sagen hätte und unsere
Waffen im Alltag schweigen?
- ... wir auf unsere innersten Sehnsüchte
hören würden und diese verwirklichen?
- ... wir Advent und Weihnachten zum Anlass nähmen,
und unser Leben neu ausrichten?
- ... das Wort Gottes durch unser Tun spür- und erfahrbar würde?

Wir müssten Konsequenzen ziehen.
Uns selbst gründlich unter die Lupe nehmen.
Fragen, wie Gott uns gedacht hat.
Unseren eigenen Auftrag und unsere Mission erkennen.

Wir wären in Bewegung, in Begegnung und in Liebe.
Ausgerichtet auf- und zueinander.
Auf der Seite derer, die uns brauchen.
Nachfolger - auf den Spuren Jesu.
Glaubwürdig und authentisch.
Mitten im Leben - wir selbst.

Angelika Sollak,
Pastoralassistentin im Projekt Menschlichkeit
für Flüchtlinge und MigrantInnen im Dekanat Schwanenstadt

PROJEKT
MENSCHLICHKEIT



Sei so frei hilft den Zyklon-Opfern

Die Aktion „Sei so frei“ der Katholischen Männerbewegung bittet heuer im Advent um Spenden für die Opfer der Zyklon-Katastrophe in Mocambique. Im Süden der Provinz Sofala leben auf einer Fläche so groß wie Niederösterreich geschätzt 500.000 bis 600.000 Menschen. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt in Armut ohne Ernährungs- oder Einkommenssicherheit.

Alle Vorräte, Medikamente, Saatgut, Hütten, Werkzeuge, Ausrüstung und Nutztiere gingen in den Buschdörfern rund um die Stationen verloren. Nun braucht es all das aufs Neue. Ganz besonders aber Saatgut (Mais, Erdäpfel und Bohnen) sowie Hühner und Ziegen. Die Familien müssen die zerstörten Felder wieder aufbauen und den Boden angemessen bestellen. Auch die Jugendlichen der landwirtschaftlichen Fachschulen in den Missionsstationen bekommen praktischen und theoretischen Unterricht und unterstützen die benachbarten Dörfer.

Folgendes plant Sei so frei:

- Wiederaufbau von Lebensgrundlagen für die kleinbäuerlichen Familien
- Förderung der nachhaltigen ländlichen Entwicklung
- Saatgut und Werkzeug werden für den Eigengebrauch zur Verfügung gestellt
- Nutztiere wie Hühner und Ziegen werden angeschafft
- Im Gegenzug dafür erfüllen die Familien bestimmte Vorgaben (z. B. rein biologische Landwirtschaft, Organisation in Gruppen)
- Trainings in Tierhaltung, Bodenbearbeitung und Aufforstung für Bauerngruppen
- Gemeinsame Bestellung von Demonstrationsfeldern
- Langfristiges Ziel: Vermarktung der eigenen Produkte, um kleine Ersparnisse anzulegen für Dürre/Überschwemmungen, Werkzeugankauf, Krankheit etc.

In der Pfarre Niederthalheim werden die Spendensackerl mit Ihrem Beitrag wieder am 3. Adventsonntag eingesammelt. Ein herzliches Vergelt's Gott!



Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Danke
für Ihren Kirchenbeitrag.



Taufen

10.3.2019: Neumeister Mathias, Kaiting
29.3.2019: Seiringer Helena Ava Rosa, Laakirchen
6.4.2019: Loidolt Luisa, Atzbach
7.4.2019: Schuster Valentin, Schwanenstadt
21.4.2019: Köppl Sonja Elisabeth, Niederau
18.5.2019: Fuchsberger Louis, Oberndorf
9.6.2019: Trauner Katharina, Hainbach
15.6.2019: Schablinger Mia Alexandra, Wolfsegg
16.6.2019: Weinberger Xaver, Hainbach
18.8.2019: Brandmayr Sarah, Gaspoltshofen
28.9.2019: Hochmair Marlene, Hauptstraße
29.9.2019: Lobmayr Katharina, Wolfsegg
20.10.2019: Schlosser Hannah Josefa Theresia, Ampflwang
10.11.2019: Lachmayr Elias, Wartberg/Krems
24.11.2019: Eder Philipp, Wolfsegg

Hochzeiten

4.5. 2019: Michaela Schrotzhammer und Stefan Öttl, Sportplatzstraße
11.5.2019: Sabine Riedl und Roland Graf, Gaspoltshofen
15.6.2019: Carina Schablinger und Daniel Peter Thalbauer, Wolfsegg
14.9.2019: Viktoria Maria Steinhuber und Christian Berger-Oberndorfer, Kirchenstraße
12.10.2019: Anna Zilic und Zoran Pocrnja, Herrenschützing

Begräbnisse

Stefan Prielinger, verstorben am 15.1.2019, im 1. Lebensjahr
Frau Hilda Riffelsberger, verstorben am 17.1.2019 im 98. Lebensjahr
Frau Maria Schiermair, verstorben am 24.2.2019 im 86. Lebensjahr
Herr Adolf Gotthalseder, verstorben am 27.2.2019 im 81. Lebensjahr
Herr Josef Ennser, verstorben am 14.5.2019 im 83. Lebensjahr
Herr Franz Eder, verstorben am 15.5.2019 im 89. Lebensjahr
Frau Mathilde Eder, verstorben am 18.5.2019 im 84. Lebensjahr
Herr Erich Berlesreiter, verstorben am 19.5.2019 im 87. Lebensjahr
Magdalena Steinlechner, verstorben am 6.9.2019, im 1. Lebensjahr
Herr Ludwig Prötsch, verstorben am 9.9.2019 im 78. Lebensjahr
Frau Anna Grasbon, verstorben am 15.9.2019 im 94. Lebensjahr
Frau Paula Voraberger, verstorben am 13.11.2019 im 94. Lebensjahr.

11 Erstkommunionkinder

20 Firmlinge

Beratung ermöglicht Veränderung

Beziehungleben, die Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Linz, bietet in 24 Beratungsstellen in ganz Oberösterreich - eine davon in Vöcklabruck - in professioneller Weise Unterstützung in herausfordernden Lebenssituationen an.

Unser Leben ist geprägt von dem tiefen Bedürfnis nach „Heil-Sein“ und einem Leben in Einklang mit sich, mit dem Gegenüber und der Welt im Ganzen. Diese Sehnsucht bleibt oft unerfüllt bzw. wird überlagert und gestört von Konflikten und Krisen in Beziehung, Partnerschaft, Familie und Beruf.

Beratung ermöglicht, ihre aktuellen Lebens- und Beziehungsthemen, ihre Anliegen und Fragen in einem geschützten Rahmen mit ausgebildeten BeraterInnen besprechen zu können und ihre Veränderungsprozesse selbstbestimmt zu gestalten.

Wir sehen das Leben in Partnerschaft, Ehe und Familie als hohes Gut und unterstützen in ergebnisoffenen Beratungen Menschen in ihren Entscheidungen.

Beratungen sind für Menschen aller Altersstufen, Konfessionen und weltanschaulicher Ausrichtung in gleicher Weise zugänglich.

Themen

- Partner-Beziehung
- Lebensplanung überdenken und neu gestalten
- Generationenkonflikte
- Lebensqualität verbessern, wenn alles zuviel wird
- Schwierigkeiten und Unzufriedenheit in der Sexualität
- Soziale und rechtliche Fragen
- Schwanger sein und nicht mehr weiter wissen
- Eigene Gewalttätigkeit
- Unsicherheit in Sinn- und Glaubensfragen
- Belastung durch die Pflege eines Angehörigen
- Ausblick und Vision: Lebe ich das Leben, das ich leben will?
- Jugendliche mit ihren spezifischen Fragen
- Erziehungsfragen
- Trauer um einen nahen Angehörigen
- Eigene Erkrankung oder Erkrankung eines Angehörigen
- ...

Beratungsstelle Beziehungleben in Vöcklabruck, Pfarrhofgries 1
Die Anmeldung zur Beratung erfolgt über die Zentrale in Linz unter 0732 77 36 76

Jeden Montag von 14.00-16.00 ist in der Beratungsstelle Vöcklabruck ein Erstgespräch auch ohne Terminvereinbarung möglich.

Nähere Infos unter: <http://www.beziehungleben.at/beratung/vorort/voecklabruck>

Das Team der Beratungsstelle in Vöcklabruck v.l.n.r.: Helene Kreiner-Hofinger, Andreas Huber, Andrea Reisinger, Gerhard Schatzlmayr, Angela Parzer, Franz Baumgartinger. (Foto Humer, Lenzing)

